

Nina Fischer/Maroan el Sani  
**Radio Solaris / -273,15°C=0 Kelvin**

Oct. 1 (sat) — Nov. 27 (sun) 2005 | 10:00—20:00  
 Yamaguchi-Center for Arts and Media / Studio B 〒752-8585 山口県山口市本町2-2-2

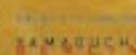
ニナ・フィッシャー & マロアン・エル・サニ / 新作展「Radio Solaris / -273,15°C=0 Kelvin」

2005年10月1日(土)～11月27日(日) | 入場料 10:00～20:00 (入場は19:30まで) | 入場無料 | 山口情報芸術センター スタジオB

山口情報芸術センター

〒752-8585 山口県山口市本町2-2-2 | TEL: 083-901-2222 FAX: 083-901-2218  
 e-mail: [international@ycam.jp](mailto:international@ycam.jp) | [www.ycam.jp](http://www.ycam.jp) | [mobile.ycam.jp](http://mobile.ycam.jp)  
<http://www2.ycam.jp/radiosolaris/>

主催 財団法人山口県文化振興財団  
 協賛 本屋トイフン文化センター | 山口市 | 山口市教育委員会  
 協賛 財団法人野村富雄文化財団  
 製作 YCAM EyeLab  
 企画制作 山口情報芸術センター



Nina Fischer / Maroan el Sani

## Radio Solaris / $-273,15^{\circ}\text{C}=0$ Kelvin

Videoinstallation für 10 Projektionen und 10 Lautsprecherpaare  
Yamaguchi Center for Arts and Media, Yamaguchi, Japan  
(Einzelausstellung) 2005

## $-273,15^{\circ}\text{C}=0$ Kelvin

Video Doppelprojektion  
Galerie Eigen+Art Leipzig  
(Einzelausstellung) 2004

Nina Fischer / Maroan el Sani

## Radio Solaris / $-273,15^{\circ}\text{C}=0$ Kelvin



Radio Solaris, Ausstellungsansicht Yamaguchi Center for Arts and Media, Studio B, Okt./Nov.2005  
Videoinstallation für 10 Projektionen und Toninstallation für 10 Stereolautsprecherpaare, 30 Minuten, Loop

### Videoinstallation für 10 Projektionen und 10 Lautsprecherpaare

Der Nullpunkt der Kelvin Skala ist der absolute Nullpunkt, der unterste Grenzwert der Temperatur. Nach dem nernstschen Wärmethorem ist der absolute Nullpunkt bei  $-273,15^{\circ}\text{C} = 0$  Kelvin, grundsätzlich unerreichbar. Wir schreiben das Jahr 2005. 33 Jahre nach Andrej Tarkowskij's Science-Fiction-Film „Solaris“. Tarkowskij's Held Kelvin hat sich noch einmal auf den Weg gemacht, diesmal aber nicht um die Raumstation Solaris zu liquidieren, sondern in das ehemalige DDR Rundfunkzentrum in der Berliner Nalepastraße. Wie auch in „Solaris“ führt eine geheimnisvolle Unordnung im Rundfunkzentrum zu einem Auflösungsprozeß, durch dessen Kraft sich Wunschbilder, Erinnerungen und Traumata als „Gäste“ materialisieren.

In einer Mehrfachprojektion gleitet Kelvins subjektiver Blick langsam durch die leeren Räume. Parallel ereignet sich das Gesehene und das Eingebildete, das Vergangene im Gegenwärtigen. Wenn die Zukunft schon nicht so geworden ist, wie sie einmal werden sollte, bedeutet das dann im Umkehrschluß, dass in der Zukunft die Vergangenheit beliebig korrigiert werden kann? Beide Schauplätze, die Raumstation Solaris, wie auch das DDR Rundfunkzentrum Nalepastraße zeugen von einer gescheiterten Utopie.

Nina Fischer / Maroan el Sani

Radio Solaris /  $-273,15^{\circ}\text{C}=0$  Kelvin

Yamaguchi Center for Arts and Media, Yamaguchi, Japan  
(Einzelausstellung) 2005



Radio Solaris, Ausstellungsansicht Yamaguchi Center for Arts and Media, Studio B, Okt./Nov.2005  
Videoinstallation für 10 Projektionen und Toninstallation für 10 Stereolautsprecherpaare, 30 Minuten, Loop

Für die Ausstellung im YCAM haben wir eine Rauminstallation für 10 Projektionen entwickelt, die schneckenförmig angeordnet sind. Es ist eine kontinuierliche Kamerabewegung durch die Räume des ehemaligen Rundfunkzentrums der DDR, Berlin, aufgesplittet in 8 Projektionen, die sowohl zeitgleich, als auch in Folge betrachtet werden können. Auf 2 zusätzlichen Projektionsschirmen ist die Autobahnfahrt über den Tokyo Metropolitan Expressway zu sehen, eine Szene aus "Solaris" von 1972 und in einer Parallelprojektion ein Remake dieser Szene, aufgenommen auf der selben Strecke, im Oktober 2005.

Nina Fischer / Maroan el Sani

Radio Solaris /  $-273,15^{\circ}\text{C}=0$  Kelvin

Yamaguchi Center for Arts and Media, Yamaguchi, Japan  
(Einzelausstellung) 2005



Radio Solaris, Ausstellungsansicht Yamaguchi Center for Arts and Media, Studio B, Okt./Nov. 2005  
Videoinstallation für 10 Projektionen und Toninstallation für 10 Stereolautsprecherpaare, 30 Minuten, Loop

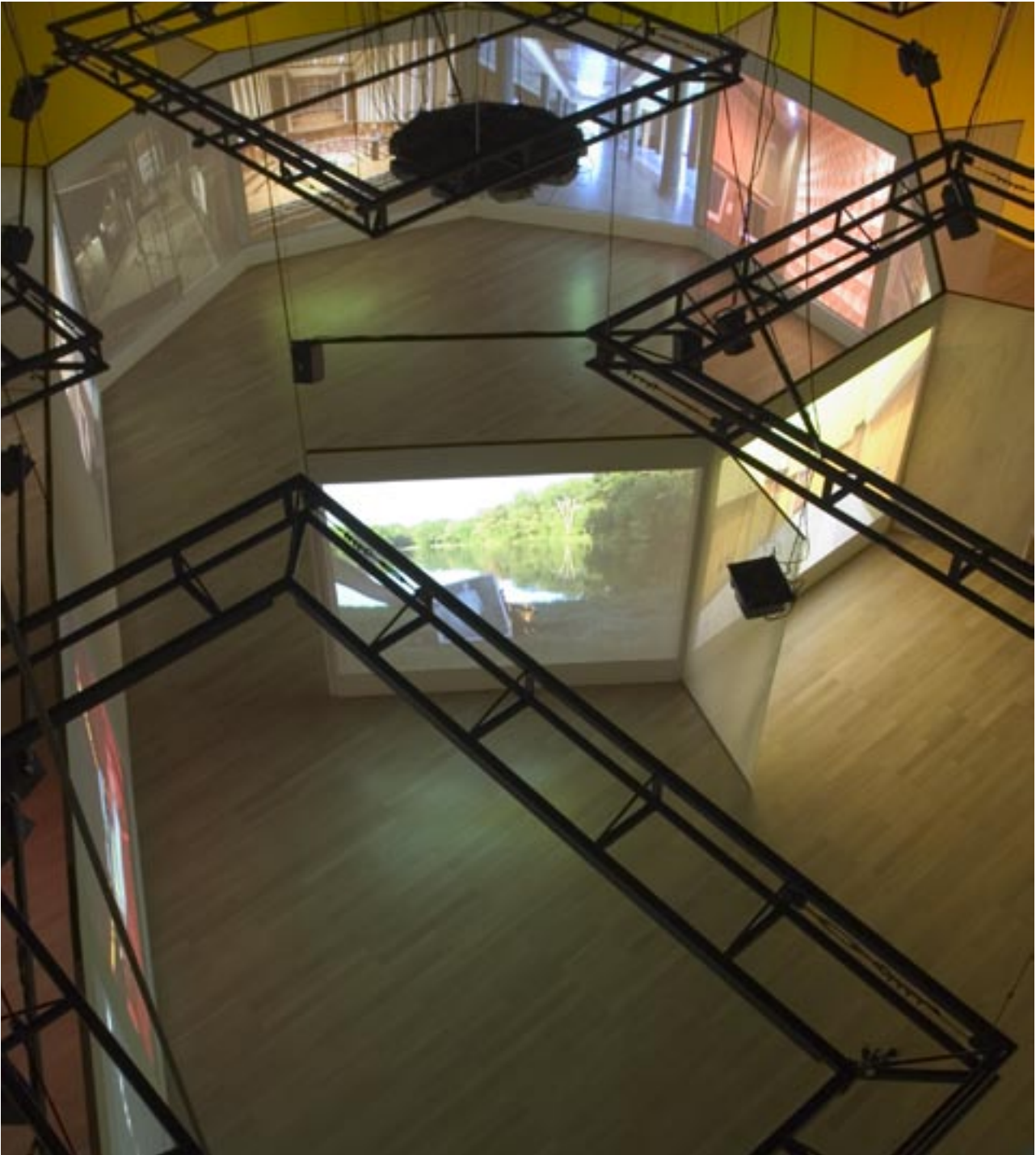
Radio Solaris ist eine Zusammenarbeit mit dem Komponisten Robert Lippok. Auf der Tonebene ist eine Komposition aus Originaltönen aus dem Film "Solaris" von Andrej Tarkowsky zu hören, die den Betrachter durch die Räume des Rundfunkzentrums leitet. Im Wechsel mit dem Soundtrack aus Originaltönen gibt es eine Neukomposition zur Installation.

Musik und Sounddesign: Robert Lippok, Berlin,  
Ausstellungsarchitektur: Fischer/el Sani in Zusammenarbeit mit dem YCAM Yamaguchi, Japan,  
Produktion: YCAM, Yamaguchi Center for Arts and Media, Japan

Nina Fischer / Maroan el Sani

Radio Solaris /  $-273,15^{\circ}\text{C}=0$  Kelvin

Yamaguchi Center for Arts and Media, Yamaguchi, Japan  
(Einzelausstellung) 2005

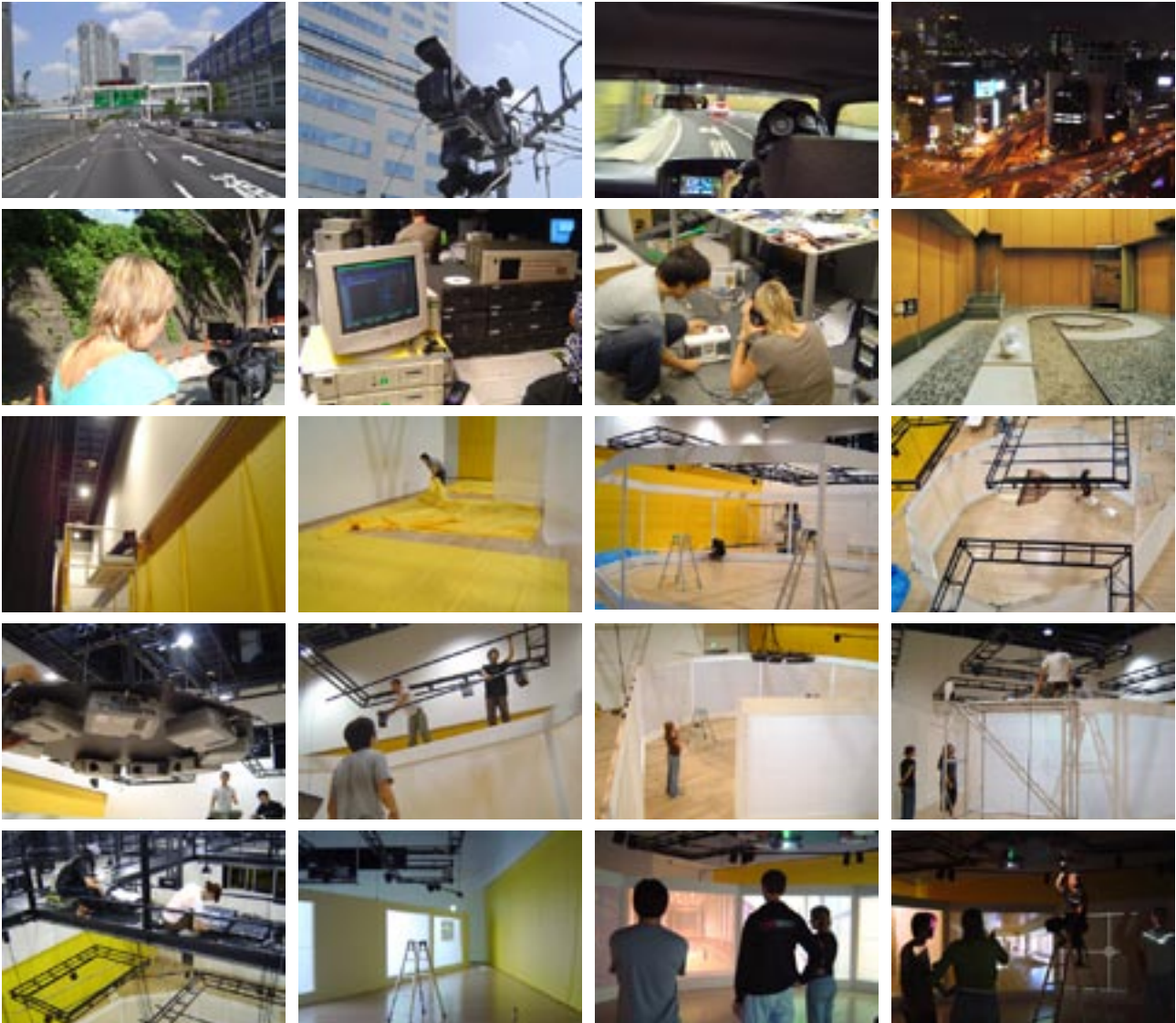


Radio Solaris, Ausstellungsansicht Yamaguchi Center for Arts and Media, Studio B, Okt./Nov.2005  
Videoinstallation für 10 Projektionen und Toninstallation für 10 Stereolautsprecherpaare, 30 Minuten, Loop

Nina Fischer / Maroan el Sani

Radio Solaris /  $-273,15^{\circ}\text{C}=0$  Kelvin

Yamaguchi Center for Arts and Media, Yamaguchi, Japan  
(Einzelausstellung) 2005



Radio Solaris, Ausstellungsansicht Yamaguchi Center for Arts and Media, Studio B, Okt./Nov.2005  
Dreharbeiten zur Autobahnfahrt auf dem Tokyo Metropolitan Expressway und Aufbau im YCAM Studio B

Nina Fischer / Maroan el Sani

-273,15°C=0 Kelvin

Galerie Eigen+Art, Leipzig  
(Einzelausstellung) 2004

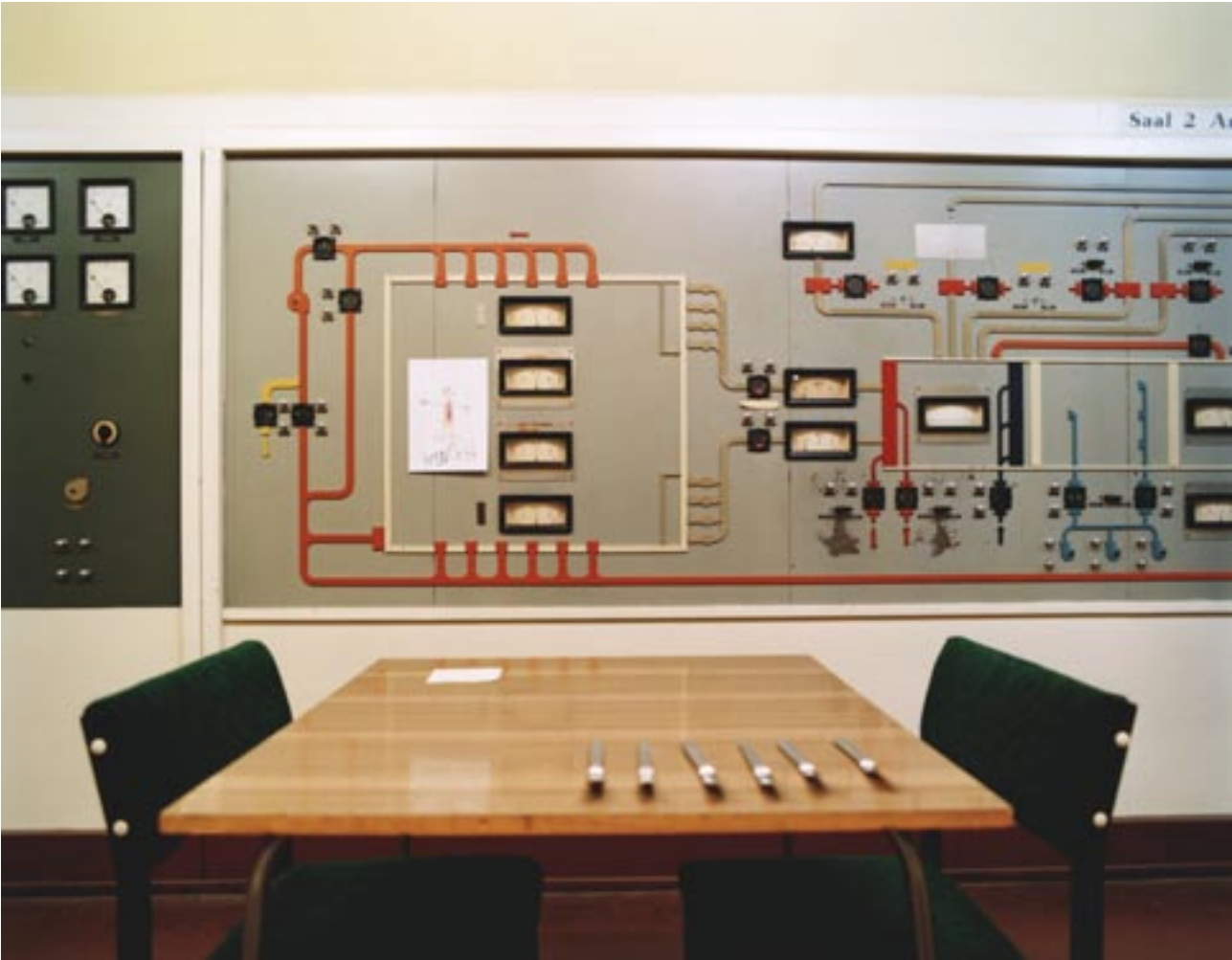


Nina Fischer, Maroan el Sani, -273,15C=0 Kelvin, RFZ Schaltraum  
Farbfotografie 140 x 113 cm

Nina Fischer / Maroan el Sani

-273,15°C=0 Kelvin

Galerie Eigen+Art, Leipzig  
(Einzelausstellung) 2004



Nina Fischer, Maroan el Sani, -273,15C=0 Kelvin, RFZ Schaltraum  
Farbfotografie 140 x 113 cm

Nina Fischer / Maroan el Sani

-273,15°C=0 Kelvin

Galerie Eigen+Art, Leipzig  
(Einzelausstellung) 2004



Nina Fischer, Maroan el Sani, -273,15C=0 Kelvin, RFZ Treppenraum  
Farbfotografie 140 x 113 cm



Video Doppelprojektion, DV, 15 Min., Farbe, Stereo, Leipzig 2004

## -273,15°C=0 Kelvin

Eine behutsame Kamerafahrt durch das menschenleere Gebäude des ehemaligen Rundfunkzentrums der DDR in Berlin und eine tragende Filmmusik prägen den ersten Eindruck der Doppelprojektion von Nina Fischer und Maroan el Sani. Zu sehen sind zwei scheinbar identische Aufzeichnungen des Inneren des Gebäudes, die zeitgleich denselben Verlauf darbieten. Die Musik unterstützt die Bilder. Es ist, als würde man in Trance eine Gegend erkunden, die sonderbar rätselhaft bleibt. Kleine Unterschiede in den Aufnahmen verstärken den Eindruck des Geheimnisvollen. Die eine Projektion zeigt die Korridore und Räume der Anstalt, wie sie heute zu sehen sind. In ihnen steckt der Charme alter Zeiten. Darin verankert ist die Geschichte der DDR, wie sie durch den Äther ging. Die zweite Projektion zeigt dieselben Räume. Der Kamerafahrt haben Fischer und el Sani u.a. ein Bild aus dem Werk des Malers Gerhard Richter hinzugefügt. Durch den fast flüchtigen Eingriff wirken die Aufnahmen, als wäre vorher etwas gewesen, was nun nur noch angedeutet werden kann, oder wie verblasende Erinnerung erscheint. Immerzu verleiten die Bilder zum Vergleich.

Tatsächlich nehmen Fischer und el Sani Bezug auf den 1972 entstandenen Film „Solaris“ von Andrej Tarkowski. Dort bekommt die Hauptfigur Kelvin den Auftrag, eine Raumstation zu zerstören, die zur wissenschaftlichen Observation eines Planeten errichtet wurde. Bei seiner Ankunft beschreitet Kelvin die Station, die unbelebt wirkt und bemerkt, dass die ansässigen Forscher sich seltsam benehmen, ängstlich wirken und etwas zu verbergen versuchen. Im Laufe der Erzählung wird Kelvin Opfer seiner eigenen Vergangenheit, die nun wie eine Plage zur Realität wird. Der Planet beeinflusst die Forscher in der Raumstation und eignet sich deren Erinnerungen an. Er reproduziert eine Welt des Vergangenen, aber auch der Wünsche und Hoffungen. Am Schluss ist nicht mehr zu trennen, was Realität und was Konstruktion ist. Der Planet nutzt die Kraft der Wünsche und Fantasien der Menschen und lässt sie zu einer unberechenbaren Größe werden. Ein Faktor, der in keiner gesellschaftlichen Kosten-Nutzen-Kalkulation berechnet werden kann. Die Insassen werden zu einer Bedrohung für sich und andere, weil ihre Realität nicht mehr der Wirklichkeit entspricht.

In der Arbeit von Fischer und el Sani bleibt es dem Betrachter überlassen, sein geschichtliches Wissen über eine vergangene Nation und vergangene Utopie als ein ergänzendes Element einzubringen. Nicht zuletzt ist es ein Bild Gerhard Richters, das sich wie eine Fata Morgana in die Geschichte des Rundfunksenders einschreibt. Ähnlich wie im Film, in dem Kelvins verstorbene Frau plötzlich wieder zum Leben erwacht und er sie versucht zu töten, lassen Fischer und el Sani die Bilder am Ende verbrennen. Was ist die Realität, die hier verblasst und was die Wirklichkeit, die bleibt?

Nina Fischer / Maroan el Sani

Radio Solaris  
-273,15°C=0 Kelvin

## Team:

-273,15°C=0 Kelvin

Idee und Regie: Nina Fischer und Maroan el Sani

Darstellerin: Maria Andersson

Steadycam Operator: Benjamin Treplin

Kamera: Max Penzel

Ton/Musik: Robert Lippok

Produktion: Fischer/el Sani, Berlin, mit Galerie Eigen+Art Leipzig/Berlin, 2004

Kontakt:

fischerelsani@thing.org

berlin@eigen-art.com

## Radio Solaris

-273,15°C=0 Kelvin

Ausstellungsarchitektur: Fischer/el Sani in Zusammenarbeit mit dem YCAM Yamaguchi, Japan,

Produktion: YCAM, Yamaguchi Center for Arts and Media, Japan

Kurator: Kazunao Abe

Kontakt: abepierre@ycam.jp

<http://www2.ycam.jp/radiosolaris>